

Einzelpreis 40 Pfennig.

In Polen ohne Ausstellung wöchentlich 250 Mtl. und monatlich 1000 Mtl., mit Ausstellung ins Haus wöchentlich 300 Mtl., u. monatlich 1200 Mtl., durch die Post bezogen, monatlich in Polen 1200 Mtl. Aufland 2400 Mtl. — Anzeigenpreise: Die 7-seitige Novoparalleleiste 60 Mark Silbermünzen; die 4-seitige Novoparalleleiste 200 Mtl., Eingesetztes im lokalen Preis 300 Mtl. für die Novoparalleleiste; für das Aufland kommt ein Salutauszug hinzu; alle die ersten Seiten werden keine Anzeigen angenommen. — Ausgaben werden nur nach vorheriger Bestellung geahndet. Unverlangt eingesandte Ausgaben werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 132

Donnerstag den 8. Juni 1922

5. Jahrang

Zur Entlassung des Kabinetts Ponikowski.

Als das Kabinett Ponikowski sich zum ersten Male bildete, wurde es von der ganzen polnischen Gesellschaft mit den allergrößten Hoffnungen aufgenommen. Auch die Deutschen Polens hatten anfänglich große Hoffnungen auf diese "unparteiische" Regierung gesetzt, stand an deren Spitze doch ein Professor, eine bei den studierenden Jugend sehr beliebte Persönlichkeit. Also offensichtlich ein vernünftiger, guter Mensch.

Es erwies sich aber wieder einmal, daß ein guter Mensch auch ein schlechter Politiker sein kann. Der in der Geodäsie sehr sattelfeste Pädagoge erwies sich als ein ganz indolenter Premierminister. Es genügt für uns Deutschen, sich nur der schändlichen Nede zu erinnern, die Herr Ponikowski in Polen über das Deutschtum in Polen hielt, um den Beweis zu haben, daß auch ein Professor es so weit bringen kann, daß er vom Staatsrecht keine bloße Abneigung besitzt und sich doch ganz ruhig lange Monate hindurch auf den Sessel des Vorsitzenden einer Staatsregierung behaupten kann.

Die große Unkenntnis jener elementaren Grundsätze, laut denen ein Staat im 20. Jahrhundert regiert werden muss und soll, führte den Herrn Professor Ponikowski und mehrere seiner ebenso "unparteiischen" Kollegen dazu, daß sie sowohl dem Sejm als auch dem Staatsoberhäupter gegenüber einen

— milde gesagt — ganz unpassenden Ton angeschlagen haben. Wenn Herr Ponikowski, sich auf dem Thronstuhl des ehemaligen Kaiserreiches zu Polen sonnend, die Dreistigkeit behauptet, in seiner Rede ganzen 2.000 000 vollberechtigten Bürgern dieser demokratischen Republik den beleidigenden Namen lästige

"Eindringlinge" ins Gesicht zu schleudern, so hat er es wohl getan, weil er wußte, daß man sich so etwas heute ungefähr erlauben darf und man bei der verblendeten Mehrheit am Ende durch vergleichende staatszerrüttende Reden noch seinen Auf eines wachsenden Patrioten wieder herstellen kann, der nichts von seiner politischen Vergangenheit aus der Zeit der Oktupation mehr wissen will. Als neulich einer der Minister des Kabinetts Ponikowski in seiner amtlichen Eigenschaft während der Sejmsitzung die Stirn besaß, den souveränen Willen der 27.000.000 Bürger dieser Republik (soviel wenigstens gilt ja auch der jetzige Sejm als der Vertreter des Willens aller 4 Völkerstaaten, die die neu polnische Nation bilden) grüßlich zu beleidigen, da gab es schon ein gewisses Momento: man mußte sich entschuldigen...

Das ganze Verhalten der jüngsten Regierung dem Staatschef Stachurski gegenüber beweist zur Genüge, daß sie vom unparteiischen Standpunkt weit entfernt war. Schandläster wie die franzophile "Repubpolita" der Herren Paderewski, Dubanowicz und Stronski, der "Kurier Ponianski" der Herren Kierski, Trompezyński und ks. Adamski und andere Zeitungen und Zeitschriften von derselben schwarzen Sorte erlauben sich täglich in schändlichsten Worten über den Mann zu ergehen, welcher an der Spitze seiner Legionen und der P. O. W. diesen ganzen polnischen Staat doch eigentlich geschaffen hat und welcher jetzt in seiner Person die Majestät unserer Nation, unseres Staates nach außen hervorhobt. Sie erschrecken sich, diesen Mann vor ganz Europa und Amerika anzuschwärzen. Die Regierung aber hält es nicht für notwendig, einzutreten und die Ehre des Staates zu wahren. Ist dies nicht ein Segen der vollständigen Unkenntnis des Staatsrechts und zugleich des Mangels an Talent für die Staatskunst?

Der Staatschef hat lediglich Gebrauch von seinem guten Rechte gemacht, als er endlich mit der Faust auf den Tisch des Hauses schlug und dem Herrn Professor am Kollegen ihre ganze Untauglichkeit vorhielt: die himmelschreiende Mizzi schaft in den Grenzmarken, die schiefen Finanzillustrationen im Haushalt, wo man einerseits eng an Blümlitzchen spart und andererseits das Gold mit Schaufeln zum Fenster hinauswirft. Eine unheilvolle und jeglicher geschichtlichen Perspektive bare, nach einem Gemisch von Pariser Pauschali und votikanischem Salböll ausdrücklich riechende Orientierung der ganzen Staatspolitik sowohl nach innen wie nach außen hin!

Und als unser Staatschef offen und freimütig, wie es einem echten Soldaten und wirklichen polnischen Patrioten gesieht, an die Türen der Vollzugsgewalt ernste Mahnworte richtete, da fanden es die Herren Beamten für angebracht, zu großen und kleinen Staatschef ihre Ministerposten mit theatralischer Geste vor die Türe zu werfen. Ein neues Armutzeugnis.

Wie können den Schritt unseres Staatsoberhäuptes, den er getan hat, nur zu befehligen, indem er solche Beamten entließ. Dem Kabinett Ponikowski aber wollen wir, die Deutschen Polens, zum Abschied kein "Auf Wiedersehen", sondern höchstens ein "Ave" zurufen.

Der Kongress der Völkerbund-Ligen in Prag.

Prag, 6. Juni. An dem hier stattfindenden Kongress der Völkerbund-Ligen nehmen, wie bereits gemeldet, Delegierte von 18 Staaten teil, unter ihnen: Deutschland (Graf Mensdorff und Prof. Zedek), Österreich (Graf Mensdorff-Zoulli und Prof. Redlich), Belgien (Senator La Fontaine) China (Dr. Scie-Ton-Ja und Wang-Peng), Frankreich (Universitätsprof. Paul Troell, Prof. A. Laval und Abg. Dr. Hennessy), Großbritannien (Unterhausbüro Oberst Dovib-Davies, Sir Willoughby), Griechenland (Drs. Georges Géfiras, Prof. St. Gerasimos), Irland (n. Lucretius Alois Vaillant), Italien (Senator F. Frac. Ruffini und Prof. G. Gallarelli), Japan (Prof. Teutrichi Minobe), Holland (Abg. Dr. J. Limburg und Abg. Dr. B. H. Rutgers), Polen (Prof. Bronislaw Dembinski und Dr. J. Polak), Schweden (Baron Th. Adelmaa und Prof. Dr. Ale Holmbad), Schweiz (Prof. Dr. L. Egger und Prof. Dr. T. Meier), Tschechoslowakei (Gelehrter Dr. Olafsky, Senator Dr. Brodick und Prof. Dr. Dvorák).

Dr. Polak, der amtierende Präsident der polnischen Völkerbundsgesellschaft, äußerte sich über die Aufgabe des Kongresses und der Ligen in folgender Weise:

Die Idee des Völkerfriedens ist, ausgetragen in England und Amerika, und zum Teil auch in Frankreich, im allgemeinen nicht überall unter der Gewissheitserklärung der europäischen Staaten populär. Die Sache an diesem Vertrag ist, die als ein Maß an Gewissen erwartet werden müssen, tritt zum großen Teile die Presse, die bekanntlich eine große Macht repräsentiert und doch eben deshalb in den Dienst der Idee des Völkerfriedens stellen sollte. Das gerade Gegenteil ist heute der Fall. Jeder Neubeginn, jedem Konflikt zwischen den einzelnen Nationalitäten wird gern und oft übertriebene Aufmerksamkeit zugeschenkt, während friedliche Besiedlungen größtenteils totgeschwiegen werden. Um die Presse auf diese neue Basis zu stellen, wäre die Einbildung einer Pressekommision notwendig, in der die hervorragendsten zeitigen Arbeiter, Schriftsteller, Wissenschaftler, Künstler und andere vertreten sein müssten. Die häufige Presse bestimmt zum großen Teile nicht nur den Denkcharakter ihrer engen Heimat, es leiden unter ihr gleicher Weise auch die friedlichen Besiedlungen im Auslande, mögen sie nun angebaut oder nur im kleinen vorhanden sein.

Hauptziel des Prager Kongresses und der Völkerbundsgesellschaften überhaupt ist es, die Idee der Versöhnung zwischen den Staaten und im Innern zwischen den einzelnen Nationen zu propagieren und zu fördern. Die Völkerbundsgesellschaften müssen es vermögen, über politische Details zu beschließen. Bei Konflikten im Innern des Staates und zwischen einem Staat und zwischen einem Staat des Völkerbundes oder des internationalen Tribunals, eine Entscheidung herbeizuführen. Es wäre jedoch versucht, hierbei militärisch vorzugehen. Die Entscheidung muss nach eingehender Prüfung durch berufene Persönlichkeiten gefällt werden. Die Völkerbundsgesellschaften müssen die Idee des gleichen Rechtes für alle propagieren. Ihr Betrieb muss darauf abzielen, dieser Idee im Volke den nötigen Anhang zu verschaffen.

Die Angst vor dem deutschen Heer.

Paris, 3. Juni. Die Pariser Ausgabe der "Daily Mail" veröffentlicht ein Telegramm aus Köln, in dem es wörtlich heißt:

Eine glückliche Untersuchung erlaubt festzustellen, daß die deutschen Verbände die Bestimmungen des Versailler Vertrages vergeblich gen. Bei dem effektiven Stand einer Armee von 100'000 Mann, den wir durch den Friedensvertrag bewilligt haben, haben sie nicht weniger als 25'000 Inkruptionsunteroffiziere.

Man braucht nicht ein militärisches Sachverständiger zu sein, um zu erkennen, daß eine Armee, die drei Soldaten auf einen Unteroffizier zählt, kein normaler Aufstand ist. Es scheint nun mehr festzustellen, daß die Soldaten, die nach den Bestimmungen des Friedensvertrages für eine Zeitraum von 12 Jahren verpflichtet sind, nur einer kurzen Ausbildung unterliegen und dann nach Hause zurückkehren und die Institutionenunteroffiziere als Cadets zurücklassen. D. h. also mit anderen Worten, die deutsche Armee ist weiter nichts als ein angehendes Ausbildungslager. Niemand außer den deutschen Behörden selbst kann wissen, wieviel Mann auf diese Art und Weise ausgebildet wurden und

Die Regierungskrise.

Warschau, 7. Juni. (Pat.) Im Sinne des Beschlusses des Seniorenbundes wandte sich der Sejm in Warschau heute nachmittag an den Staatschef mit der Bitte um Ausklärung über die Regierungskrise.

Der Staatschef erklärte, daß er morgen um 11 Uhr an der Sitzung des Seniorenbundes teilnehmen und bei dieser Gelegenheit die gewünschten Mitteilungen machen werde.

Warschau, 7. Juni. (Pol.) Auf Regierungskreisen wird berichtet, daß Stulski mit der Kabinettbildung betraut werden wird. Die Ankunft Stulskis in Warschau wird heute abend erwartet.

Im Zusammenhang mit der Regierungskrise hat die Volkspartei Witos telegraphisch ausgefordert nach Warschau zurückzukehren. Seine Ankunft wird am Donnerstag morgen erwartet.

Im Gespräch mit dem Marshall Tarczynski erklärte Ponikowski, daß er sich vom politischen Leben völlig zurückziehen werde.

Vor den polnisch-österreichischen Verhandlungen.

Wien, 6. Juni. (Pat.) Die "Politische Korrespondenz" berichtet, daß die österreichische Sachverständigen-delegation für die Verhandlungen gestern nach Warschau abgereist ist, wo am Mittwoch die Verhandlungen beginnen sollen. Von österreichischer Seite wird der Gesandte Österreichs in Warschau, Bożta, die Verhandlungen leiten.

Ausdehnung des Belagerungs-standes in Oberschlesien.

Kattowitz, 7. Juni. (Pat.) Die Interalliierte Kommission hat gestern den Belagerungsstand auch über die Gemeinde Świdnica, Bismarckhütte und Godula-Hütte verlängert. In Beuthen wurde der Verkauf alkoholischer Getränke verboten.

Deutsches Generalkonsulat in Kattowitz.

Breslau, 6. Juni. Nach der Übergabe Oberschlesiens an Polen und Deutschland wird in Katowitz ein deutsches Generalkonsulat eröffnet werden. Zum Generalkonsul soll Herr Frank ernannt werden, der vor dem Kriege Konsul in Südmähren war. Im letzten Jahre war er Leiter der polnischen Abteilung im Berliner Auswärtigen Amt.

Beratungen der Juristen in Paris.

Paris, 7. Juni. (Pat.) Im Außenministerium finden gegenwärtig Sitzungen französischer, englischer, italienischer und japanischer Juristen statt, um die vielen rechtlichen Fragen, die mit der Ausführung der Verträge verbunden sind, zu regeln.

Tagung des Finanzausschusses des Völkerbundes.

Genf, 7. Juni. (Pat.) Hier wurde die zweite Tagung der Finanzkommission

des Völkerbundes eröffnet. Einige Staaten haben dem Sekretariat des Bundes Mitteilungen über die von ihnen unternommenen Schritte bezüglich der Anwendung der auf der Finanzkonferenz in Brüssel gefassten Beschlüsse zugesandt.

Bevorstehende Tagung der russischen Monarchisten.

Budapest, 7. Juni. (Pat.) Die Telegraphen-Companie meldet, daß die russischen Monarchisten hier am zweiten Pfingstfest eine Konferenz abhalten, in der beschlossen wurde, Mitte Juli in Fünfkirchen eine Konferenz aller in Auslande lebenden russischen Monarchisten einzuhalten, ähnlich der vorjährigen Konferenz in Reichenhall.

Symptome des Zerfalls der Bolschewikenwirtschaft.

Prag, 6. Juni. (Pat.) Das Prager Tagblatt berichtet aus Moskau: Die Bolschewikenführer versammelten sich gestern im Kreml zu einer Konferenz, um über neue Verordnungen zu beraten, die sich infolge der kritischen Lage in Russland als notwendig erwiesen haben. In erster Reihe wurde beschlossen, einer weiteren Entwertung des Sowjet-Geldes sowie dem Massenabgang der Beamten wegen Nichtzahlung der Gehälter entgegenzutreten. Auch läuft sich unter den Arbeitern eine Gründung sowie große Anzufriedenheit in den Reihen der Roten Armee feststellen. In Moskau sind alarmierende Gerüchte im Umlauf.

Die Erkrankung Lenins.

Berlin, 6. Juni. Die hier eingetroffenen Nachrichten über das Befinden Lenins lassen sehr ernst. Lenin hat einen Bluterguß ins Gehirn erlitten, der mindestens seine Arbeitsfähigkeit auf längere Zeit hinaus aufschließen wird.

117 Kinder erschossen.

Moskau, 7. Juni. (Pat.) Die "Krasnaja Presse" berichtet, daß die Sowjetbehörden in einigen Kreisen des Hungergebiets aus humanitären und sanitären Gründen 117 an der Rotkranzheit erkrankte Kinder erschossen ließen, die sich die Krankheit durch den Genuss von Fleisch rohtranken. Pferde zugezogen hatten.

Öffnung der Zarengräber durch die Bolschewiken.

Moskau, 6. Juni. (A. W.) Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die Bolschewiken in der Usipenit-Kathedrale die Kaisergräber öffnen werden. Im Zusammenhang damit werden folgende Einzelheiten wiedergegeben: Einige Leichen, besonders die einklassierten, sind sehr gut erhalten. Von der Brust Kaiser Pauls nahmen die Bolschewiken den Orden der Malteserritter. Im Sarge Aleksander I. wurde keine Leiche vorgefunden, was die Legende von Feodor Kurowsky erläutert.

Die Legende erzählt, daß an Stelle des im Jahre 1825 in Taganrog verstorbenen Zaren Alexander I. ein ihm sehr ähnlicher Bettler, Feodor Kurowsky, begraben worden sei. Der Bettler soll dem Throne entsagt haben und als Feodor Kurowsky unter das russische Volk gegangen sein, um seine Nöte und Hoffnungen leernen zu lernen. Er starb in der Nähe von Tomsk in Sibirien.

wurde im gegebenen Augenblick mobilisiert werden können.“ — Sollte so fragt die „Danz. Sta.“, die „gütliche Unterföhran“ nicht vor der auf einen Gevöhrten vom Schlag Anspachs zurückzuführen sein?

Zum Attentat auf Scheidemann.

Lodz, 7. Juni (Pat). Aus Gassel wird berichtet, daß Dr. Schmidt mit der Führung der Untersuchung wegen des Attentats auf Scheidemann beauftragt worden ist. Bisher konnte der Abgeordnete nicht ergriffen werden. In allen Industrieunternehmungen Gassels wurde zum Zeichen des Protestes gegen den Anschlag für eine Stunde, n. u. von 11 bis 12 Uhr die Arbeit unterbrochen. Um 4 Uhr fand eine Protestversammlung statt.

Die Vorbereitungen zu den Hochzeitsfeierlichkeiten in Belgrad.

Wien, 7. Juni (Pat). Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Belgrad über den feierlichen Empfang des Prinzen und der Fürstin, der als Verlust des Königs von Griechenland und Hochzeitsfeier des Königs Alexander eingestuft ist. Auf dem Schloß hatten sich König Alexander mit der Prinzessin Arsen und Paul, die Mitglieder der Regierung, die Minister des St. d. K. I. Karol, der englische Botschafter sowie die diplomatische Corps zum Empfang eingefunden. Um 5 Uhr soll der feierliche Empfang der Prinzessin Maria von Rumänien stattfinden, die mit ihren Eltern von Niemandsland auf der Yacht des Königs übergetragen wird.

Brüssel, 7. Juni (Pat). Die königliche Prinzessin zum zweiten Königspaar und der Prinzessin Maria an Bord ist in Belgrad eingetroffen.

Lokales.

Lodz, den 8. Juni 1922.

Nach in Ozorkow und Lowicz! Wie in Lwow und Lowicz gemeinsam sind hier dort gleichfalls die deutsche Kirche und Kirche davon getragen. Als Vertreter der Ozorkower Gemeinde wird Herr Bernhardt der Synode angehören. Als Vertreter Lowiczs wird Herr Johann Hauk, ein sehr gärtnerischer Landwirt aus Karolew, nach Warschau gehen. Herr Hauk erfreut sich in der Gemeinde allgemeiner Freiheit. Auf Betreiben des Pastors war noch eine zweite Liste eingereicht worden. Sie wurde jedoch vor der Wahl wieder zurückgezogen.

Die Novelle zur Einkommensteuer

Das Gesetz vom 4. April 1922 (D. II. 29), das schon im Vorjahr 1922 Rechtsgültigkeit erworben hat, ändert einzelne Bestimmungen des Gesetzes vom 16. Juli 1920 (D. II. 82) über die staatliche Einkommenssteuer und Vermögenssteuer. Mit den Bestimmungen der Novelle nur Gitarrensteuer sich bekannt zu machen, liegt darin im Interesse jedes Einzelnen. Die wichtigsten Änderungen, die durch die Novelle eingeführt werden, sind folgende:

1. Der Erkommenssteuer unterliegen physische Personen, nicht abzunehmen Erbhaber jährliche Personen, die im Art. 1 des Gesetzes vom 18. Juli 1920 erwähnt sind, deren jährliches Einkommen ohne Rücksicht auf die Ortshaftheit die Summe von 180 000 M. überschreitet.

2. Das Art. 6 der Novelle stellt die neue Skala für die Vermögenssteuer fest, die vom Beginn des Jahres 1922 in Kraft getreten ist.

3. Eine spezielle Steuer von Lantleuten besteht nun bei einem Jahreseinkommen in Lantleuten über 20 000 M. und sie beträgt 50 Prozent des Salzes, der vom erhaltenen Einkommen in der Skala im Art. 6 bekannt gegeben ist, jedoch nicht weniger als 1000 M.

4. Steuerzahler der freien Berufe, die kein Familiemitglied zu erhalten haben, bezahlen eine Erhöhung von 20 Prozent bei einem Einkommen von über 500 000 M.

5. Steuerermäßigungen für Steuerzahler, die in den Artikeln 26 und 28 des Gesetzes vom 16. Juli 1920 erwähnt sind, können bei einem Einkommen, das die Summe von 1000 000 M. bzw. 1500 000 M. nicht überschreitet, bewilligt werden.

6. Um den Steuerzahler das Ablegen von Steuerbestimmungen zu erleichtern, sieht die Novelle die Bildung von Steuerkommissionen in den einzelnen Gemeinden vor. Die Vorchristen befreit der Bildung, Zusammenstellung und des Dokumentes der Unterkommissionen sind in den Artikeln 1 bis 14 enthalten. Der Art. 15 ergibt jene Steuerzahler, die verpflichtet sind, mündlich auf Steuerbestimmungen in den betreffenden Unterkommunen abzugehen.

7. Die Bohrer der Einkommenssteuer (mit Ausnahme jener, die im Art. 15 erwähnt wurden) sind verpflichtet, innerhalb des Terminges, der für das Ablegen von Steuerbestimmungen benannt ist, die Hälfte der im Steuerbestimmung angeführten Summe, dem bezeichneten Steueramt zu entrichten und den Rest der entrichteten Summe dem Steuerbestimmung beizustellen. Von der Summe, die innerhalb des oben angeführten

Wer gegen Bursches Politik ist, wähle in der St. Johannisgemeinde zu Lodz die Liste Nr. 1.

Terminges nicht entrichtet wurde, werden 2 Prozent davon monatlich erhoben werden. Falls das Steuerbestimmung nicht abgelegt werden sollte, werden 2 Prozent von der Hälfte der im Steuerbestimmung angeführten Summe eingehoben werden.

8. Die Novelle erhöht die Strafen auf das Beleidigen.

9. Die Novelle hebt den Art. 48 des Gesetzes vom 16. Juli 1920 auf, in dessen Sinne die Arbeitgeber verschont waren. Ausgabe abzuweisen kann auch die Wirtschaften, die in den Art. 89 und 90 dieses Gesetzes die Steuerabfuhr durch die Arbeitgeber bestimmen, an deren Stelle die Wirtschaften des 11. Teils der Novelle in Kraft treten u. zw.

10. Der Besteuerung unterliegen sämtliche Einkommen von den Dienstbediensteten, Beamten und Beamten für Lohnarbeit, die die Summe von 300 000 M. jährlich überschreiten. Diese Einkommen werden nicht in das allgemeine Einkommen eingerechnet, sondern es wird separat besteuert.

11. Die Steuer wird im Wege des Abzuges bei der jährlichen Auszahlung erhoben. Dabei obliegt die Pflicht der Bezeichnung und des Abzuges den Arbeitgebern die Entnahmen aller Art aufzuzählen. Die im Laufe des Monats abzurechnenden Summen ist der Arbeitgeber verpflichtet, binnen 14 Tagen des nachfolgenden Monats mit beigefügten Ansätzen nach dem vorgeschriebenen Muster, resp. der Abschrift der Lohnliste, die die Richtigkeit der Abzüge beweisen, den betreffenden Steuerämtern abzugeben.

12. Der Art. 27 der Novelle enthält die Skala zur Berechnung der Steuer, die im Wege der Abzüge erhoben wird. Der Art. 32 enthält die Strafbestimmungen für die Arbeitgeber, die der Art. 10 der Erklärung der Steuer nicht nachkommen.

Amerikanisches Mehl für Lodz. Der Verband der Bäckermäster sandte den Meister Biembicki nach Amerika zwecks Anknüpfung von Beziehungen mit dortigen Mehlhändlern. Biembicki beobachtigt amerikanisches Mehl zu kaufen, das noch vor der neuen Ernte in Polen eintreffen soll.

Der erste allpolnische Esperantistenkongress, der zu Pfingsten (am 3., 4. und 5. Juni) in Warschau tagte, berichtet, daß die Idee der Weltkongresse auch in unserem Lande fest verwurzelt hat. Es waren etwa 600 allein Gesellschaftskreisen angehörende Damen und Herren aus allen Teilen Polens zur Tagung erschienen. Den Vorsitz führte Professor O. Bujwid in Krakau.

Der Staatschef war durch General Janczak vertreten, der Innerminister durch Herrn Klimczek. Im Namen der Lodzer Esperantisten sprachen: Herr Oskar Berman (als Vertreter des Lodzer Esperantovereins) und Herr Juliusz Süss (als Vertreter der Arbeiterguppe). Unter den Begrüßungstelegrammen befand sich auch ein solches des Lodzer Stadtpräsidenten, Herrn A. Rzezwicki.

Auf der Tagung erläuterte der Vertreter des Innerministeriums, daß die Regierung Verbotungen zur Veranstaltung des 15. Esperanto-Weltkongresses im Jahre 1923 in Warschau treffe. Auf den Sitzungen wurde u. a. beschlossen, alle polnischen Esperanto-Vereine zusammenzulegen und eine Föderation in Warschau zu schaffen. In das Komitee dieser Föderation wurden 8 Vertreter der Warschauer Esperantisten sowie 6 Vertreter aus der Provinz gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Bujwid berufen. Ferner wurde beschlossen, ein größeres Esperantoblatt in Bromberg herauszugeben. Außerdem wurde die Warschauer Stadtverwaltung ersucht, die Dziesiątkraze, in der Prof. Zamenhof wohnte, in Zamenhoffstraße umzubenennen.

Im Namen der Lodzer Esperantozellschaft luden die Herren Oskar Berman und Juliusz Süss die Versammlungen zur zweiten allpolnischen Tagung in Lodz ein. Diese Einladung wurde mit großem Beifall aufgenommen. Während der Tagung wurden die Filteranlagen der Wasserleitung sowie die Altstadt besichtigt und Aussicht auf der Weichsel unternommen.

Die Sitzeungen verliefen in anregender Weise und zeichneten sich durch bemerkenswerte Aussprüche Prof. Bujwids und Prof. Bujwidts aus. Die Tagung wurde mit der Esperantogymnase geschlossen.

Ein Esperantistenkongress, der erste in der Tschechoslowakei, findet am 10. und 11. Juni in Brünn statt.

Falsche ausländische Banknoten. In der letzten Zeit wurden in verschiedenen Krakauer Banken zahlreiche falsche deutsche Hundertmark-Banknoten angeholt. Die eingezogenen Ermittlungen fanden fest, daß Eisenlochau, Petritau sowie

J. Weinberg, Petritau und Sonnenburg verschiedene örtlichen Geschäftsräume und Institutionen schädlicht. Die größten Gewinne sind 2 Millionen, 1 Million und eine halbe Million.

Wie der Wille der Gemeinde missachtet wird.

Wien, 10. Juni (dpa). Am 5. Juni sollte in der Gemeinde Steinbach am Kamp die Wahl des Vertreters für die Synode stattfinden. Die Gemeinde Steinbach am Kamp besteht aus einer kleinen Ortschaft von seiner Seite auf und zwar Herrn Siebig. Da die ganze Gemeinde steinbach keine absonderliche, reale Herr Pastor Buse den Versammlungen zu, doch Herr Siebig zu wählen, da er doch die Eigentümer, die ein Synodalhaus aufzurichten müssen, befürchtet und auch nicht arm sei, dann der Aufenthaltsort in Marzschau kostet Geld. Die Versammlungen sollten würdige Bürger des Staates sein und nicht immer ihm privato handeln, denn dadurch legt sie sich einen Stich um den Hals.

Herr Julius Klam aus Wia Biedermann stand auf und erinnerte, daß auch Herr Steinbach alle guten Eigentümer welche. Bei Herrn Siebig habe die Gemeinde kein Vertrauen. Die Gemeinde bestand, auf der Wahl des Herrn Steinbach, der Baurat dagegen auf der Wahl des Herrn Siebig. Es wurde keine Enthaltung erzielt und die Wahl fand nicht statt.

Die Gemeinde wandte sich nun mehr um Rat an die Centralausführungsbehörden in Bobrujisk.

Provokation der Praca. Die Bobrzer Zeitung „Praca“ veröffentlichte gestern einen Heftartikel gegen die Bezeichnung der Fabrik von Lebrecht Müller in Neu-Rositz. Wie uns von unten leidet Seits mitgeteilt wird, ist der Angriß tendenziell geschieben und beruht nicht auf Tatsachen. Die „Praca“ schreibt, daß die Bobrzer nicht beachtet werde. Das beruht auf Unwahrheit. Am 18. Mai wurden die Löhne durchgesetzt und einige Sohne geändert. Da sich die Arbeiter trotzdem noch beschäftigt fühlen, wurde ihnen am 27. Mai gesagt, daß an den Löhnen nichts mehr geändert würde und die Verbände die Löhne durchsetzen möchten. Ferner fordert das Blatt, daß die Arbeiter die Lohnzahlung nicht erhalten haben. Auch das ist falsch. Viele Arbeiter erhielten die Nachzahlung vom 8. April, selbstverständlich nur diejenigen, welche einen niedrigeren Lohnsalz erhalten, als ihnen zuliegen. Auch der übrige Inhalt des Artikels ist in agitatorischen Zwecken läufighaft gefärbt. Es wäre wirklich ein Fehler, daß die „Praca“ ihre Heftartikel einstellen möchte.

Die geographische Ausstellung in den Wäldern des südlichen Gymnasiums an der Promenade 16. erfreute sich bisher eines reichen Besuches seitens zugerichter und hiesiger Geographen sowie vieler angesehener Persönlichkeiten. So besuchte u. a. auch die Kommission des Stadtrates mit dem Vorstand an der Spalte die Ausstellung und legte für die geographische Wissenschaft ein großes Interesse an den Tag. Die Ausstellung ist bis zum 11. Juni einschließlich täglich von 8—2 für Schulen und von 8—7 für Erwachsene geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für Schüler 20 M., für Erwachsene 100 M.

Prozentsteuer vom Gewinn. Die Finanzkammer fordert alle Bohrer der Provinzsteuer vom Gewinn auf. Erklärungen zum Zwecke der Festsetzung der Steuer für das Jahr 1921 und 1922 einzureichen. Diese Declaratio haben einzurichten: 1. Besitzer von Handelsunternehmen der 1. und 2. Klasse in allen Kreisen, sowie Besitzer von Handelsunternehmen der 3. Klasse in Kreisen der ersten drei Kreisen; 2. Besitzer von Industrieunternehmen der 1., 2., 3., 4. und 5. Klasse in allen Kreisen sowie die Eigentümer von Industrieunternehmen der 6. Klasse in Kreisen der ersten drei Kreisen, mit Ausnahme der Unternehmen, die verpflichtet sind, einen Jahresabschluß zu erstatten, als ihnen zuliegen. Auch der übrige Inhalt des Artikels ist in agitatorischen Zwecken läufighaft gefärbt. Es wäre wirklich ein Fehler, daß die „Praca“ ihre Heftartikel einstellen möchte.

Der Schulzanka. Die Kommission für allgemeinen Schulunterricht macht bekannt, daß alle Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren, d. h. die in den Jahren 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914 und 1915 geborenen, dem allgemeinen Schulzanka unterliegen. Die Vollschriften sind für alle Kinder ohne Unterschied der Nationalität, der Sprache und des Glaubens bestimmt. Eltern oder Vormünder von Kindern, die dem allgemeinen Schulzanka unterliegen und deren Muttersprache die deutsche ist, müssen, wenn sie die Kinder in Schulen mit dem höheren Unterricht präparieren wollen, bis zum 30. Juni in diesbezügliche Eintritt an den Schulrat der Stadt Lodz richten. Eltern und Vormünder von Kindern, die nicht die Vollschriften, sondern staatliche oder private Ele-

Die Wahlen in die Synode.

Die Angehörigen der St. Johannisgemeinde, die Kirchensteuer zahlen und in die Steuerliste eingetragen sind, können noch bis zum Tage der Wahlen den Wahlausweis aus der Pfarrkanzel abholen. Persönliches Erscheinen ist nicht erforderlich. Schon erhalten die Ehefrauen der Steuerzahler Stimmkarten.

Die Wahlen finden am 11. Juni ab 12 Uhr mittags statt.

Verdiente niemand seine religiöse und politische Pflicht!

Mieczysław Majerowicz und Józef Mankowski, denen sich Grafak abwechselnd anhielt, der Kommunistischen Partei Polens angehören. Grafak, Mankowski, Majerowicz und Krüger wurden deshalb verhaftet und nach dem Gefängnis in der Ullazofir. gebrochen.

Nich. Nein Bahnhofswärter konnte eine höhere Auskunft geben. Einige verloren die Franchise an den Bahnhofswärter; leider konnte aber auch der keine befriedigende Auskunft zu erzielen.

An den Bahnhofswätern standen lange Reihe von Leidenden. Auf aller Lippen lagen Flüche und Schimpfwörter. Sie kamen nur langsam vor und darum rückte jeder, einen zu verpassen, dessen Abgängigkeit niemand kannte.

Ich sollte mit dem Zug Warschau—Toln, der die Hauptstadt um 10 Uhr 10 Minuten abends verlässt reisen. Ich kaufte diesen Zug vorgeblich; es war aus dem Verlehr neugierig. Ich löste schnell eine Zuglizenz, um den Tanzlokal Schneelang (11 Uhr 5 Minuten) zu benutzen. Dieser Zug war überfüllt. Die „Klugen“ verloren in ihrem Abteil das Licht, um unbehobigt zu bleiben, in ein anderes Abteil ließ sich ein höherer Wille für niemand einnehmen und wies jeden mit den barischen Worten auf: „Besicht. Verlassen Sie am besten Zug zu kommen!“

Eine Polener demobilisierter Offizier wollte einen Sündenrat in sein Abteil nicht hineinlassen und drohte ihm mit seiner Waffe. Der Sündenrat ließ sich jedoch nicht einschüchtern, sondern holte Polizei herbei, die den Fahrgärt aufnahm und den Eigentümer in Warschau zurückführte. In den Wagen waren nicht einmal Gießkäse mehr vorhanden; es gab nur noch Salzgurke. Ich stand lange Zeit auf einem Zug, bis eine freundliche Dame mit einem Gießkäse auf ihren Kindern arbeitete.

Die Uhr zeigte bereits 11 Uhr 50 Minuten und der Zug stand noch immer. Um 12 Uhr wurde die Uhr auf 11 zurückgestellt und um 11 Uhr 15 Minuten Besatzung verließ unser Zug Warschau. Um 1/4 Uhr trafen wir in Lwow ein. Hier erwartete uns der, der mit ihm weiterreisen wollten. Dazu war jedoch keine Möglichkeit vorhanden; alles war verhüllt.

Dem darüberliegenden Zug folgte eine ganze Reihe von anderen Zugzügen, die in Warschau die neue Zeit abgewandelt hatten.

Öffentliche Sänger-Konzerte in Berlin.

V.

Der Silberkanzler. Der Eisenhöher und das Gründungsmitglied des Deutschen Bundes Herr Joachim Schulz feierte mit seiner Frau Aloisie geborenen Braun, 7. Juni, das Fest der Silberhochzeit. Auch wir wünschen Glück!

Die Formulare für die Eingaben sind täglich von 8 bis 1 Uhr in der Kommission für allgemeinen Schulunterricht, Piramowiczstraße 6, erhältlich.

Am Silberkanzler. Der Eisenhöher und das Gründungsmitglied des Deutschen Bundes Herr Joachim Schulz feierte mit seiner Frau Aloisie geborenen Braun, 7. Juni, das Fest der Silberhochzeit. Auch wir wünschen Glück!

Kraftwagenaufstand des stellvertretenden Stadtpräsidenten. Einige Kilometer hinter Brzeziny fuhr ein Auto, in dem sich der Vizepräsident der Stadt Lohr, Dr. Stupnicki, und Frau Dorothea Kluszynska befanden, infolge zu schallenden Tempos in den Straßengraben. Dr. Stupnicki, Frau Kluszynska sowie der Kraftwagenaufstand wurden aus dem Auto geschleudert, wobei Frau Kluszynska eine Rippe gebrochen wurde, während Dr. Stupnicki leichtere Verletzungen davontrug. Der an die Unglücksstätte telefonisch herbeigerushene Arzt der Rettungsbereitschaft erzielte den Verletzten die erste Hilfe. Der Befehl Frau Kluszynskas ist besorgniserregend.

bip.

Totschlag. Der im Dorfe Grobżysko, Kreis Sob., wohnhafter Landwirt Adam Gos bewachte auf der Wiese seinen Tora. Nachts schlief sich sein Nachbar Antoni Goras auf die Wiese, um Tora zu stehlen. Gos stürzte sich auf ihn und schlug ihn mit einem Stock so heftig, daß dieser am nächsten Tage den Verletzungen erlag. Gos stellte sich freiwillig der Polizei.

bip.

Worträtsche Verkündigung. Während der letzten Zeit wußte die Polizei von einer Reihe von urfürstlichen Handlungen, die an Kindern begangen wurden, zu berichten. Erst kürzlich berichteten wir über das Verbrechen, das sich Dr. Janiszewski zuschulden ließ. Raum füllt seitdem einige Tage verstrichen und schon wieder haben sich drei weitere derartige Fälle in Lohr ereignet. Die 8-jährige Wanda Geran, wohnhaft in der Ogrodowastraße 28, lehrte aus der Schule nach Hause zurück. Auf dem Hofe lockte sie der 15-jährige Stefan Gorylewicz, in seine Wohnung, schloß die Wohnung ab und entehrte das Mädchen. In der Goleniowskistraße vergewaltigte ein gewisser Włodzimierz Gryska die 18-jährige Aleksandra Bielecka. Jeder hörte den Soldat Gustaw Slinger an der 18-jährigen Henrike Henners eine urfürstliche Handlung. Alle drei Verbrecher wurden verhaftet und nach dem Gefängnis gebracht.

bip.

Eine Eifersuchtszene auf dem Bahnhofe. Auf dem Kaischer Bahnhofe kam es zwischen einer älteren Dame aus Kaisch und einem Kaischendienst aus Lohr zu einem heftigen Streit, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Als Ursache der Schlägerei haben sie die eingeschickte Polizei Eifersucht an.

bip.

Der Gipfel der Gemeinhalt. Aus dem Kriegsgerichtshaus in der Kolejniasfstr. 1 wurden Aktivitätsfälle sowie Wölfe im Wert von 800 000 Mark gestohlen. Ein Teil des gestohlenen Gutes wurde bei einer gewissen Janina Gensiorowicz und einem Kazimierz Krzemieniewicz, Konstantynowstr. 180, gefunden.

bip.

Der Konsul Bernhard Wollmann, wohnhaft in der Trauguttstraße 6, erhängte sich in seiner eigenen Wohnung. Als Beweggrund zu dieser Verhängungstat sind finanzielle Schwierigkeiten, mit denen Wollmann zu kämpfen hatte, anzusehen.

bip.

Verhaftung von Kommunisten. Am 15. Mai kam es in der Fabrik von Artur Mieśnik in Kielce zu einem Streit zwischen einigen Arbeitern. Einer von ihnen, Andrzej Grzesik, brachte vier seiner Kollegen wegen des ihm erschienenen Unfalls zu ermorden. Die davon herauströmige Polizei verhaftete ihn in Pabianice, wo er sich bei einem Josef Krüger, wohnhaft in der Fabrycznastr. 34, verbargen hielt. Während der dort vorgenommenen Haussuchung wurden 51 Dokumente über bezahlte Mitgliedsbeiträge in linken Blättern der P. P. S., 2 Exemplare des „Glos Komunistyczny“ sowie eine Broschüre von Lenin gefunden. Ferner ergab die Untersuchung, daß Josef Krüger,

Kunst und Wissen.

Tanzabend Preobraschenksaja. Man schreibt uns: Am Sonnabend, den 10. d. Mts., um 8 Uhr abends, veranstaltete die hervorragende russische Tänzerin Frau Preobraschenksaja, die gewöhnlich als Prima ballerina an dem „La Scala“ Theater in Mailand tätig ist, im Saale der Philharmonie einen Tanzabend. Frau Preobraschenksaja ist legendär in allen Hauptstädten Europas mit großem Erfolg aufgetreten. Karten sind in der Philharmonie zu haben.

Maryla Gromo. Uns wird geschrieben: Die weltberühmte jugendliche Tänzerin Maryla Gromo, welche wir vor einem Jahre in Loda zu bewundern Gelegenheit hatten, tritt am Montag, den 12. d. Mts., um 8 Uhr abends im Saale der Philharmonie auf. Maryla Gromo gehört schon heute zu den hervorragendsten choreographischen Sternen der Welt. Die Klavierbegleitung hat Frau Dora Gromo übernommen. Das Programm enthält Tänze zu Musik von Mozart, Gluck, Schumann u. a.

Öffentliche Sänger-Konzerte in Berlin. Die Stadt Berlin hat dem Berliner Sängerbund und dem Arbeits-Sängerbund eine Gehilfe von je 10 000 Mark gewährt, damit sie in den Sommermonaten auf öffentlichen Plätzen und in städtischen Voranlagen unentzettelig Konzerte veranstalten können.

Vereine u. Versammlungen.

Das Tänzerfest des Radogoszcer Männerganges fand am ersten Pfingstfeiertag hätte viele hunderte Freunde des deutschen Biedes in den prächtigen Häuslerschen Park in Radogoszce ihn ausgelockt. Als nach dem krassen, regnerischen Vormittag die Sonne wieder lachte, sah eine wahre Volksvermehrung auf allen nach diesem Park führenden Wegen ein. Die vorhandenen Tische waren gut bald vergessen und ein großer Teil der Besucher mußte sich auf dem grünen Teppich unter schönen Bäumen niederlassen. Ein reich bestücktes Buffet war vorhanden. Kapellmeister Chonfeld mit seiner wackeren Musikkapelle ferteigte gute Musik und es herrschte bald ein fröhliches Treiben. Gegen 5 Uhr nachmittags trat der Chor des Vereins unter Leitung des Herrn Professor Alexander Firner auf, der in schöner Aufführung die Lieder „Hochamt im Walde“ und „Mögl“ wie ein Vogelein“ sang. Dirigent und Sänger erzielten reichen Erfolg. Dann sang das Doppelquartett des Vereins unter Leitung des Herrn Leopold Spitz und zum Schluss trat nochmals der Chor auf, der diesmal eine besondere Überraschung brachte. Unter der bewundernswerten Leitung Turners sang er zusammen mit dem Schlesischen Orchester des Walther „Ein Wallachs“ in welchem dem unsterblichen Waller König gehuldigt wird. Mit diesem Lied erzielte der Chor einen Rekordserfolg und man jubelte den Sängern und dem Dirigenten förmlich zu.

Nicht nur den Erwachsenen wurde manch angenehme Überraschung geboten, auch die so zahlreich vertretenen Kinder und Jugendliche konnten auf ihre Nachfrage. Mit Rhythmen ausgespielt, veranstaltete nach einem Marsch durch die Alleen Herr Ballermannski mit den kleinen Besuchern einen Reigen, der gut gefiel. Auch führte Herr Majewski später die Polonaise des Erwachsenen an. Und in all dem bunten Gespräch hinein erschallte immer wieder das deutsche Lied. Der am Abend niedergegangene kurze Regen verhinderte dem Fest einen Abbruch zu bringen. Man blieb hessam und unterhielt sich nach Herzenslust bis gegen Mitternacht.

Tagung des Vereins polnischer Lehrer. Zu Pfingsten fand in Lohr eine Tagung des Vereins der Lehrer an Mittel- und höheren Schulen statt. Zu dieser Tagung waren Lehrer aus allen Gebieten Polens erschienen, im ganzen 200 Personen. Am Montag um 11½ Uhr vormittags wurde die Tagung im Saal der Stadtverordnetenversammlung eröffnet. Nach der Wahl des Präsidiums wurde eine Reihe von Vorträgen über die polnische Schulgesetzgebung gehalten. Darauf wurde die Tätigkeit der Verwaltung des Vereins einer scharfen Kritik unterzogen. Am zweiten Tage wurden ebenfalls einige Vorträge über das Schulwesen in Polen gehalten, worauf in einer längeren Ansprache über die Besoldung der Lehrerkraft beraten wurde. Nach Vornahme von Ergänzungswahlen in die Verwaltung wurde die Tagung ge-
schlossen.

Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Die neue Zeit.

Am 21. Mai wollte ich in Warschau und trat noch an denselben Abend eine Radreise an. Da dieser Abend aber der mir in Polen gesuchliche Bedeutung hatte (Einführung des mittleren östlichen Teils des neuen erhöhten Tarifs und des Sommerabdrucks), so ist es angebracht, die Einbrüche, jetzt zuhalten, die ich an jenem Abend aus dem Hauptbahnhof oder der Landeshauptstadt gemacht habe.

Auf dem Bahnhofe wimmelte es von Menschen. Es schien, als wollte jeder noch schnell einmal billig Jahren. Alles lief angeregter herum, fragte und erfuhrte

Lebte Nachrichten.

Südslawisch-balgarische Neubungen.

Gliwice, 7. Juni. (Wat.) Der südslawische Ministerrat hat in der letzten Sitzung beschlossen, an die bulgarische Regierung wegen des dauernden Überkreitens der südslawischen Grenze durch bewaffnete bulgarische Banden eine Note vom Charakter eines Ultimatums zu senden. Ein Transport südosteuropäischer Truppen ist an die bulgarische Grenze abzuziehen. Gleichzeitig wandte sich die südostslawische Regierung in dieser Angelegenheit mit einem Protest an den Völkerbund.

Traktat in Angora.

Gliwice, 7. Juni. (Wat.) Aus Angora wird berichtet, daß gestern Traktat daselbst eingetragen sei. Seine Zukunft steht mit dem Abschluß einer Militärkonvention im Zusammenhang.

Polnars gegen eine Verminderung der deutschen Schulden.

London, 7. Juni. (Wat.) Boinears empfing gestern den Vorsitzenden der Reparationskommission Dubois, dem er erklärte, daß er sich jeglicher Verminderung der deutschen Schulden entschieden widerstehe.

Altauern mit der Aufnahme von Verhandlungen einverstanden.

Warschau, 7. Juni. (Wat.) Das Außenministerium erhielt von der litauischen Regierung die Mitteilung, daß sie mit der Annahme von Verhandlungen zum Abschluß eines Vertrages über den Post- und Telegraphenverkehr sowie über konsolare Angelegenheiten einverstanden sei.

Die Maleihe für Deutschland.

Paris, 7. Juni. (Wat.) In diesem Börsenkreis wird behauptet, daß eine Maleihe für Deutschland im Betrage von 2 Milliarden Goldmark endgültig entschieden worden sei.

Die Kämpfe in China.

Berlin, 7. Juni. (Wat.) Aus Wladivostok wird berichtet, daß im Bezirk der ostchinesischen Eisenbahn zwischen den Truppen der Generale Tsan-Tso-Sin und Wu-Pei-Fu Kämpfe stattfinden. Die ersten sind, von Japanern unterstützt, siegreich.

Polnische Börse.

Warschau 7. Juni.

	Millionówka	1500-1450-1470
4½proz. Pföld. d. Bodenkreditges.	1. 100 Bbl.	—
4½proz. Pföld. d. Bodenkreditges.	2. 100 Mk.	62½-63½
4½proz. Obl. d. Stadt Warschau	240-235	—

	Dollars	4025-4065-4040
Kanadische Dollars	4'000 4006	—
Frans. Franks	868 869	—
Deutsche Mark	13.90-14.95-14	—

	Chalks
Bielany	340 842½-342
Berlin	13.90-14.10-13.95
Danzig	13.90-14.10-13.95
London	18.00-18.80
New-York	4'65-4055
Paris	371 8½-370½
Prag	781-791-78
Schweiz	775-767
Wien	31½-29½-29½
Italien	218

Aktionen:

Warschau Diskontbank	3700
Warschau Handelsbank	6500-5900
Kreditbank 6. Bm.	3900-3400
Westbank	2875-2525-2600
Vereinigte poln. Landesgenossenschaftsbank	1575
Warschau Ges. d. Zuckerfabr.	3800-34000
Schiffahrtsgesellschaft	1750
Napthala	2000-1975
Virley	875
Kohlengesellschaft	38100-38000
Lilpop	268-2650
Mordzow	430
Ostrowiecker Werke	7625-7670
Budski	2490

Danksagung.

Für die aufdringliche Teilnahme bei der Beisetzung unseres unvergesslichen

August Podolski

sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren besten Dank aus. Herzlich danken wir Herrn Pastor Buse für die trostreichen Worte im Trauerhaus und am Grade, dem Kirchen-Gesangverein "Emmanuel", dem Posaunenchor sowie den Herren Ehrenträgern. Im Namen Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.**Dr. L. Przyborski**Spezialarzt für
Haut-, Sezur-, venerische u.
Sexualkrankheiten. Behandlung mit Dauerlicht
(Dauerstrahl)Elektrisation und Massage.
von 9-11 u. 4-6, d. Damen
von 4-5 Uhr. 2651

Zwierzka Straße Nr. 1

2723

Dr. med. Braun

Spezialarzt für
Haut-, venerische und
Sexualkrankheiten. Behandlung mit Dauerlicht
(Dauerstrahl)Elektrisation und Massage.
von 9-11 u. 4-6, d. Damen
von 4-5 Uhr. 2648

Zwierzka Straße Nr. 1

2723

Statt besonderer Anzeige.

Johann Nowotny

und

Frau, geb. Wildemann,

zeigen hierdurch ihre heutige silberne Hochzeit an.

Pabianice, den 8. Juni 1922.

Ein Filialleiterwird sofort gesucht. Herr aus der Kolonialbranche
bevorzugt. Offerten an die Deutsche Selbsthilfe,
Mawrot 30. Dasselbst persönliche Vorstellung von
5-7 Uhr nachmittags. 2671**Moderne Herren-Hüte**

finden billig zu haben

Wuleganstraße 218

Wohnung 5. 26

Heute Premiere!**Heute Premiere!**

Zum ersten Male in Lodz! — Aus der goldenen Serie "Nordisk" in Kopenhagen

„Die Benefiz-Vorstellung der 4 Laufel“

Brachvolles Drama in 6 Akten nach dem bekannten Roman von

Hermann Bang.

Große Zirkus-Attraktion.

Das Orchester unter Leitung des Herrn Lewat.

Große Zirkus-Attraktion.

2723

Saal der Philharmonie, Zielna 20.

Montag, den 12. Juni, um 8 Uhr abends.

Ein Tanz- und Musik-Abend

der berühmten

MARYLA GREMO

Am Klavier: Dora Gremo.

Im Programm: Tänze zu der Musik von Chopin, Schubert, Grieg, Schuman, Lisztow, Mozart.

Eintrittskarten sind an der Kasse der Philharmonie, Zielnastraße 20, täglich von 10-1 und von 3-7 Uhr zu haben. 2725

1920. Fürtheimer FeuerbergWachstum Wintergenossenschaft
ca. 1800 Glaschen à Mk. 75.—

exkl. Glas und Verpackung, verzollt ab Lager Danzig, aus erster Hand abzugeben.

Anfragen unter „2591“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Lodziener Männergesangsverein Dr. S. Kantor**

Am 10. Juni findet die

ordentliche

Jahres-Generalversammlung

im Lokale des Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße Nr. 243, um 5 Uhr im ersten Termin, bei ungünstiger Bedingung um 8 Uhr ab. im 2. Termin statt.

Tagesordnung:

1. Berufung der Protokolle der ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlung.

2. Jahresbericht.

3. Kassenbericht für 1920 und 1921.

4. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge und der Einschreibebegäbungen.

5. Vorstandswahl.

6. Anträge, die 8 Tage vorher beim Vorstand eingereicht werden.

Um das Erscheinen aller aktiven und passiven Mitglieder bitten

1561

der Vorstand.

Dachziegel

alte ca. 20,000 Stück Dachziegel-Züsse für Döpfer zu verkaufen. Zielna 1 beim Wirt. 2686

Erfahrener

2724

Stuhlmeister

auf Stühle kann sich melden Brzozowa 8. 4-5 Zielna 371. 1887

Deutsches Realgymnasium

zu Zielna

Aufnahmeprüfungen finden am 19. u. 20. Juni

9 Uhr vormittags statt.

Anmeldungen in der Schulkanzlei vom 1. bis

19. Juni.

Die Direktion.

Magazin für Damen-Mäntel

S. ALTER, Petrikauer 68,

empfiehlt für die Sommersaison Damen- und Kinderkleid ein

eine große Auswahl von den neuesten englischen und Wiens Modellen zu Konkurrenzpreisen (von Mk. 8.500 bis Mk. 50.000).

Empfehlung von zager verschieden Manufakturwaren und eine große Auswahl von Sommersachen, Etamin etc. 2412

2723

Aufführung!

2723

Deutsche Knaben-Gymnasium

Tüchtige Wirtschafterin

nur mit Zeugnissen, die in der feinen Küche sowie im Baden perfekt ist und die das Einlochen von Früchten versteht, wird auf ein Landgut in der Nähe von Lodz per sofort gesucht. Radwanica 18. Fabrikloft, zwischen 9-11 Uhr vorm. und 3-5 Uhr nachm. 2718

Deutsches Knaben-Gymnasium

zu Lodz.

Anmeldungen für Vorschule I und für die Aufnahmeprüfungen werden in der Gymnasialkanzlei entgegengenommen.

Aufnahmeprüfungen am 16. und 17. Juni um 4 Uhr nachm. In die Vorschule I werden Kinder im Alter von 6 Jahren ohne jegliche Vorkenntnisse aufgenommen.

Der Direktor.

Zuhause

Sandalen

Hausschuhe u. Seinenchuhe, billig und gut. 2613

R. Peterläge norm. Peterläge & Schnell-Peterläge.

Vetrikauer Straße 93.

eine Peterläge mit Schnell-

matten. Nächstes Peterläge 18 in der Peterläge

2723

Fräulein

welche zweiter auswärtigen kann wird genutzt bei Eltern, Rowenstrasse Nr. 7. 2728

Zahle

den Höchstpreis für Brillanten, Gold, Silber, Uhren und Perlen

Grünbaum

Petrikauer Straße Nr. 38. Die Firma erhält vom Jahre 1888

2723

Mädchenzu Hilfe in einem Laden ge-
sucht. Piastowski, Petrikauer

Straße 89. 2117

Großer

Reitzen-Hund

Idee wachsen, ist preiswert zu verkaufen. Adolf Hesse in Ruda-

ab. Haltestelle Ma 351.

2723

Abreisehalber

find Zimmer, Küchenmöbel, sofort zu verkaufen. Die betreffende Wohnung mit Balkon u.

eigentl. auch separat gesucht. Beleuchtung kann sofort bezogen werden. Ges. Angab.

unter Nr. 2. 676. sind an die Geschäftsstelle d. Blattes zu richten.

2723

2723

Verkaufe gegen Ratenzahlung

iegliche Herren- und Damen-Garderobe, verschiedene

Schlittwaren, Wäsche. Nehme auch Aufträge an,

„Oszczędność“, Woleczanska 43

2660

1. Etage, Front.

2723

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen

Lodz, Alte Poststraße 45/47. 2764

2723

Spargelder

vergessen wie

bei täglichem Rückfluss nicht 6%

Gemüse 10%

„Vierbrüder“ 10%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen

Lodz, Alte Poststraße 45/47. 2764

2723

Bianinos

gebraucht, in gutem Zustande laufe und zahlreiche höchsten

Preise. Offerten unter „Bianino“ an die Geschäftsstelle

dss. Blatt erbettet. 2727

2727

Buchhalterin

welche die deutsche und polnische Sprache beherrscht,

wird für ein Industrie-Unternehmen ver-

sofort gesucht.

Offerten unter „R“ an die Geschäftsstelle dss. Blatt s.

erbetet. 2728

2728

Buchhalterin

bei einer geschickten Familie, ebenfalls, auch separat gesucht.

Beleuchtung kann sofort bezogen werden. Ges. Angab.

unter Nr. 2. 676. sind an die Geschäftsstelle dss. Blattes zu richten.

2728

2728